

empfahl ihm einen gewandten Mann dazu. „Aber hat der Mann auch eine glückliche Hand?“ fragte er. Der Staatsminister hatte also seinen Köhlerglauben, wie der Gärtner und hirschgerechte Waidmann. Er fragte nicht dem Talente, sondern der glücklichen Hand nach.

„Junger Mann,“ sagte ein altfranzösischer Due zu seinem Nefen, der an Ludwigs des Fünfzehnten Hof kam, „wollen Sie bei den Großen Ihr Glück machen? Gut, Sie thun recht daran. Es ist sehr leicht. Sie müssen bei den Großen ohne Laune, ohne Ehrgefühl sein (*sans humeur et sans honneur*); die todte Flöte, die erst unter fremdem Hauch tönt; der Spiegel, welcher den Großen immer ihr eigenes Bild zurückgibt und nicht mehr — dann kann's Ihnen unmöglich fehlen.“

„Wie kamen Sie auch darauf, die Gesetze des Weltsystems zu finden?“ ward Newton gefragt. Der Philosoph erwiderte: „Ich dachte an nichts anderes.“ — Robespierre ward Frankreichs Tyrann, und war doch nur ein sehr mittelmäßiger Kopf. Er dachte aber an nichts anderes.

A n g r i f f s g e s c h r e i.

Es gibt gewisse Nuancen, in welchen der Charakter einer Nation sehr deutlich hervorgeht. Ich lese daher gern Volkslieder verschiedener Völker, höre noch lieber Volksmelodien, und sehe eben so gern ihre Nationaltänze. Tanz, Gesang und Lied der Nation entfalten dem Psychologen oft Eigenthümlichkeiten so zarter Natur, daß sie, nur dem Gefühl wahrnehmbar, durch Worte kaum ausgesprochen werden können, ohne unter dem Zwange artikulirter Töne zu verarten.

Das Angriffsgeschrei kriegerischer Nationen scheint mir auch

hierher zu gehören. Dies Geschrei soll den Muth erhöhen, und zugleich den Feind schrecken. Es wäre der Mühe werth, das Geschrei verschiedener Nationen zu vergleichen.

Wenn die französischen Bataillone mit gefälltem Bayonett im Sturm marsch anlaufen, brüllen sie ihr »en avant! en avant!« Einer muntert den Andern auf, vorwärts zu springen.

Die Schweizer bei ihren Angriffen, und wär's auch nur von einem Landsturm, haben ein ähnliches Schlachtgebrüll. Sie stürzen vor, und rufen: „Nach! nach! nach!“ Das heißt: Zieht nach, bleibe Keiner zurück! — Es ist Ermunterung zum allgemeinen Angriff.

Die alten Römer, wenn sie den Feind chargirten, riefen: „Feri! Feri!“ Das Ferire bedeutete hauen, stechen, stoßen, schlagen zugleich. Es war also unser „Hau zu!“

Historische Wahrheit.

Nach dem Frieden von Campo Formio machte man eine Berechnung, um die Thaten der französischen Armeen in Zahlen zu reduzieren. Es haben, hieß es, die Franzosen vom 8. Sept. 1793 bis zum 19. Febr. 1797 über ihre Feinde 261 Siege davon getragen, worunter 31 große Feldschlachten gezählt wurden. Darin waren getödtet 152,600 Mann, und 197,784 Kriegsgefangene gemacht, 1338 Festungen oder wichtige Städte erobert, 519 starke Lager oder Verschanzungen eingenommen. — Die Sache könnte sogar als richtig angenommen werden; was aber wäre dabei für die Historie gewonnen?

Ich hatte einen Bekannten; er war der beste Mann von der Welt, mochte keinen Finger bluten, kein Kind weinen sehen; aber